

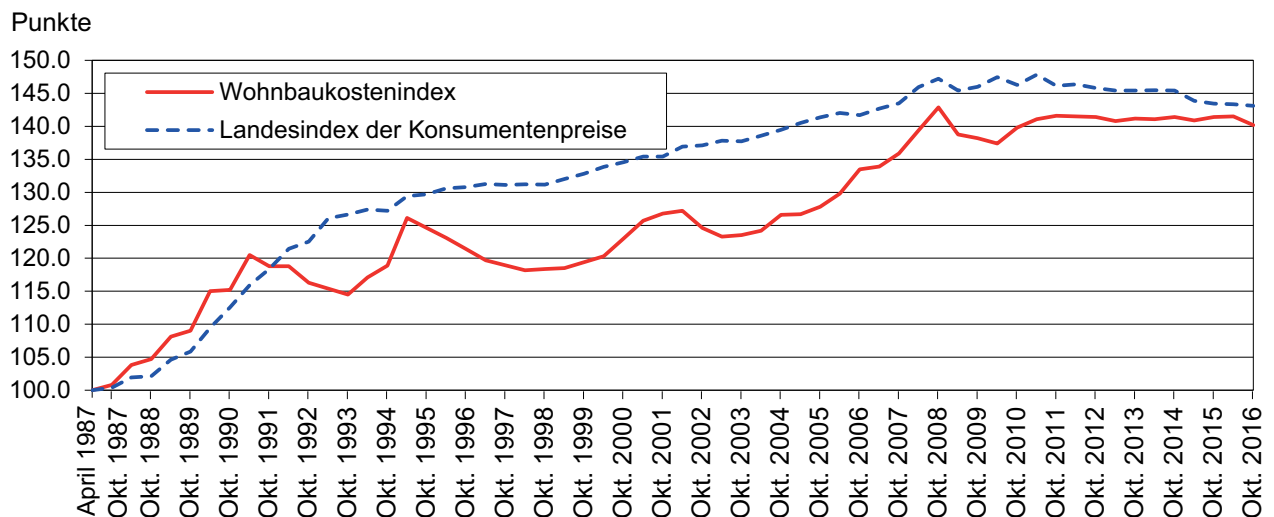


Berner Wohnbaukostenindex vom Oktober 2016 – Leichter Rückgang

Bern, 12. Januar 2017. Der fortgeschriebene Berner Wohnbaukostenindex (Basis 1987 = 100) von Statistik Stadt Bern hat am 1. Oktober 2016 den Stand von 140,2 Punkten erreicht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 141,4 Punkten einer Abnahme um 0,8%. Im Vergleich hierzu, sank der Landesindex der Konsumentenpreise seit Oktober 2015 um 0,2%. Dies zeigen neuste Zahlen von Statistik Stadt Bern.

Gegenüber dem Stand von April 2016 (141,5 Punkte) sank der Wohnbaukostenindex um 0,9%. Im Gegensatz zum Vorjahresvergleich ist diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst, weil Preise aus verschiedenen Jahreszeiten verglichen werden. Der Index mit Basis 1967 = 100 beläuft sich auf 327,0 Punkte. Jener mit Basis 1939 = 100 auf 1193,2 Punkte.

Der Berner Index der Wohnbaukosten im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (April 1987 = 100, seit 1. April 2001 fortgeschrieben)



Statistik Stadt Bern

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der diverse Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus abdeckt. Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern die nachfolgend dargestellten, vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Der für die Fortschreibung des Berner Index der Wohnbaukosten relevante Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS vom Oktober 2016 (Basis 2015 = 100) sank gegenüber dem Vorjahreswert von 100,0 Punkten auf den Stand von 99,2 Punkten. Der Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland sank innert Jahresfrist um 0,9% auf 99,1 Punkte. Ebenso sanken die Bauwerksarten im «Hochbau» gesamthaft um 0,9% (auf 99,1 Punkte) sowie auch der «Tiefbau» um 0,9% (auf 99,1 Punkte).

Im Vergleich hierzu ist der Index des Baugewerbes gesamtschweizerisch seit Oktober 2015 im Total um 1,0% auf 99,0 Punkte gesunken. Ebenso sank der Teilindex «Hochbau» um 1,2% auf 98,8 Punkte. Der Teilindex «Tiefbau» stieg jedoch um 0,1% auf 100,1 Punkte.

Die Indexstände und -entwicklungen der einzelnen Bauwerksarten im Espace Mittelland können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland (Oktober 2015 = 100)

	Oktober 2016	April 2016	Oktober 2015	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	99.1	99.7	100.0	- 0.6	- 0.9
Hochbau	99.1	99.9	100.0	- 0.8	- 0.9
Neubau	99.1	99.8	100.0	- 0.8	- 0.9
Neubau Mehrfamilienhaus	99.2	100.1	100.0	- 0.9	- 0.8
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	99.3	100.4	100.0	- 1.1	- 0.7
Neubau Einfamilienhaus	99.1	99.9	100.0	- 0.8	- 0.9
Neubau Bürogebäude	98.9	98.8	100.0	0.1	- 1.1
Neubau Lagerhalle	98.7	99.2	100.0	- 0.5	- 1.3
Renovation, Umbau	99.2	100.1	100.0	- 0.9	- 0.8
Renovation Mehrfamilienhaus Minergie	99.1	99.8	100.0	- 0.7	- 0.9
Renovation Mehrfamilienhaus ohne Minergie	99.1	100.4	100.0	- 1.3	- 0.9
Renovation Bürogebäude	99.4	99.6	100.0	- 0.2	- 0.6
Tiefbau	99.1	98.8	100.0	0.3	- 0.9
Neubau Strasse	99.2	98.9	100.0	0.3	- 0.8
Neubau Unterführung	98.8	98.2	100.0	0.6	- 1.2
Neubau Lärmschutzwand	99.4	99.7	100.0	- 0.3	- 0.6

Statistik Stadt Bern

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das BFS das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.

Als Berechnungsgrundlage für den Berner Wohnbaukostenindex (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4967m³. Die Indexberechnungen beruhten auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden. Seit dem Abschluss der eigenständigen Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten im April 2001 wird der Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Fortschreibung verwendet.

Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise und Verbrauch

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung am Vortag der Publikation erhalten.